

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Albert Bauer, Magdeburg. - Verlag: W. Franke & Co., Magdeburg. - Druck: W. Franke & Co., Magdeburg. - Preis: 20 Pfennig. - Abonnement: 3 Mark. - Einzelheft: 20 Pfennig. - Text: 22 1/2% Aufschrift. - Für Postvorschrift keine Gewähr. - Erfüllungsort: Magdeburg. - Postfachkonto 122 Magdeburg.

№. 101

Magdeburg, Sonntag den 29. April 1928

39. Jahrgang

Aus trüben Reichswehretagen

Lettow-Vorbeck und Kossbach

Dunkle Blätter aus der Geschichte der deutschen Republik werden im Zementordprozess in Steffin aufgeschlagen. Die angeklagten Kossbacher berufen sich auf Befehle von Vorgesetzten, die ihnen die widerrechtlichen Erschießungen befohlen hätten.

Als ein solcher Vorgesetzter ist wiederholt der Kapp-General v. Lettow-Vorbeck genannt worden, der gegenwärtige Spitzenkandidat der Deutschnationalen in Bayern. Einen der Befehle des Putzchgenerals aus der Zeit des Kapp-Putsch gibt der „Vorwärts“ wieder:

Reichswehrbrigadefeldkommando 9 Schwerin, 16. März 1920.

Abt. Ia Nr. 150 pers.

1. Nach den der Brigade zugegangenen Nachrichten ist für den 17. März, 4 Uhr vorm., eine Versammlung der Arbeiter auf dem Marienplatz geplant. Es ist möglich, daß die Versammlung einen Angriff gegen die Reichs- und Sicherheitswehr beabsichtigt.

2. Findet die Versammlung auf dem Marienplatz statt, wird sie von der Brigade zerschlagen.

3. Sämtliche in Schwerin und Görries untergebrachten Truppen und Sicherheitswehren gehen morgen 4 Uhr vormittags marschbereit in ihren Quartieren bzw. Wachzentren.

4. Auf den Befehl zum Vormarsch, der von der Brigade gegeben wird, treten an:

Gruppe A

Gruppe B

Gruppe C

Gruppe D. Detachement Kossbach, soweit es auf Lastkraftwagen zu verladen ist, von Görries durch die Fritz-Reuter-, Wittenberg- und Straße nach dem Marienplatz.

5. 1 Zug WM. 17 und Kav. Zug bleiben zur Sicherung des Brigadestabsquartiers und zur Gefangenengewachung in der Artilleriekaserne. Sicherung der Kaserne Hauptmann Hoffmann.

6. Das 3. Bataillon Reichsm.-R. 17 steht 4 Uhr vormittags marschbereit in seinen Quartieren.

Die Schwadron Baudivin hält sich 4 Uhr vormittags in der Post zum Eingreifen bereit.

7. Die angeordneten Marschstraßen gelten nur als ungefähre Anhalt. Dem Verhalten des Gegners entsprechend, sind auch Nebenstraßen zu wählen. Auf Märschbewegung wird besonders hingewiesen. Der Marsch erfolgt zu Fuß. Lastkraftwagen am Ende der Kolonne, bereit zur Verwendung in den Zeiten der Not.

8. Die zum auf den Feind stoßende Kolonne hat die Versammlung durch Angriff zu zerschlagen, bewaffnete Arbeiter sind ohne weiteres zu erschließen.

9. In Kraftwagen werden zugeteilt: Gruppe A 4 KAW, 2 PZW. - Gruppe B die eigenen Kraftwagen. - Gruppe C 4 KAW, 1 PZW. - Detachement Kossbach 5 KAW, 2 PZW.

10. Brigadestab bleibt in der Artilleriekaserne. Befehlsübermittlung von der Brigade durch Offiziere in Kraftwagen.

11. Sämtliche Vorbereitungen sind unbedingte Geheimhaltung. - Lesungs- und Erkennungswort: Deutschland.

gez. v. Lettow.

Für die Nichtigen:

Matthias, Major und 1. Generalstabsoffizier.

Klar und unmissverständlich ist aus diesem Geheimbefehl zu ersehen:

1. Der heutige deutschnationale Spitzenkandidat betrachtet die Arbeiter als „den Feind“!

2. Derselbe Lettow-Vorbeck ordnete die rechtswidrige Erschießung von Arbeitern an, die sich gegen die Gildbrecher wehrten.

3. Der Putzschiff Lettow-Vorbeck gibt Kossbach volle militärische Rechte, aus denen sich dann die Ermordung von Arbeitern zwangsläufig ableiten ließe.

Mecklenburg im März 1920

Zur vollen Kennzeichnung des Lettow-Vorbeck und des Verhältnisses, in dem die Kossbacher zu dem Putzchgeneral standen, gibt Polizeioberst a. D. Hans Lange folgende Darstellung:

März 1920. Mord- und Sturmzüge in Mecklenburg. General von Lettow, obwohl nach Breslau versetzt, taucht wieder in Schwerin auf, kaum daß Kapp und Ehrhardt ihre Wahnsinnstat in Szene gesetzt haben. Er hatte alles für den Putsch vorbereitet, er wollte auch die „Ehre“ der Führung haben.

Die Minister, die einer Einladung zu einer Besprechung in der Artilleriekaserne gefolgt sind, werden dort in treulicher Weise verhaftet: „in Schutzhaft genommen“.

Auch ich war eingeladen worden, hatte aber den Braten gezogen und dankend abgelehnt. Darauf erhalte ich einen Brief, daß ich auf Befehl der „vorläufigen Regierung“ abgesetzt bin. Meine Antwort ist: ich verlange kategorisch die Freilassung der Minister. Weibe auch bei einer mündlichen Unterredung, die auf Wunsch Lettows stattfindet, auf dieser Forderung bestehen und weise ihn auf die Folgen hin, wenn er unnachgiebig bleibe.

Er verspricht, alles zu versuchen, um Aufhebung des Befehls (Lüttich selbst sollte die Verhaftung der Minister befohlen haben, in Berlin zu erreichen).

Die verfassungsmäßigen Minister mit der Waffe bewanzuholen, verbietet mir eine schriftliche Anordnung des Staatsministeriums: sog. Dr. Wendert, Sch. Zeltner, Dent. Sie wollen nicht, daß es ihnen wegen zum Vortreten kommt. Die Schweriner Arbeiter verlangen von mir immer dringender ihre Bewaffnung. Das kann ich nicht tun, weil sie am Abend vorher vom Innenminister ausdrücklich abgelehnt worden ist.

Die Lage zwischen Sicherheitspolizei, meiner Truppe - übrigens nur ein Säuflein -, und Lettows Streitkräften ist äußerst gespannt. Wie sehr, ist aus einem späteren Reichswehrbericht ersichtlich. Es heißt da u. a.:

1. Oberst Lange ordnete am 14. März an, daß, im Fall eine Reichswehrbatterie das Feuer gegen das Gebäude des Chefstaates (wo ich meine Bureau befand) eröffne, seitens der Sicherheitspolizei das Feuer gegen die Reichswehr eröffnet werden sollte.

Am Abend werden die Minister freigelassen, treten aber gleichzeitig zurück. Ich erhalte zum zweitenmal an diesem Tag ein Abjegungsdekret, ausgestellt vom Zivilkommissar Dr. Wendhausen, dem jetzigen Landbundführer.

Lettow hatte nur Zeit gewinnen wollen. Von allen Seiten rollten Verhaftungen heran. Darunter die berüchtigten Kossbacher. Ich selbst war jetzt eine Woche lang vogelfrei. Der Versuch, mich nachts aus meiner Wohnung herauszuführen, mißlang. General Ribbentrop, ein Gehilfe Lettows, erklärte öffentlich: „Wenn ich den Oberst Lange bekomme, wird er sofort an die Wand gestellt!“ Er hätte es lieber getan, es wäre mir nicht besser ergangen als den unglücklichen mecklenburgischen Landarbeitern, die den „Soldaten“ Kossbachs in die Hände fielen. Darin bestanden nämlich die militärischen Leistungen dieser Truppe, von der sich die Reichswehr auch nach dem Kapp-Putsch nicht trennen konnte: Mißhandlung und Erschießung wehrloser Arbeiter!

Lettow hatte ja das „Standrecht“ verhängt. Danach wurde von den Kossbach-Landsknechten verfahren: Erschossen wurden unter den Augen ihres engern Landmanns und Gutsherrn Hrbr. von Brandenhein, des wätern deutschnationalen Ministerpräsidenten, auf dem Gute Wendert die Arbeiter Wittke und Steinfort, Familienväter. Brandenhein hatte selber das Exekutionskommando führen lassen. Es sollte ein Exempel statuieren werden. Das Verbrechen der Ermordeten hatte darin bestanden, daß sie aus ihrer republikanischen Gesinnung kein Schwert gemacht hatten. Sie waren der Generalstabschef gefolgt!

Erschossen wurde der Arbeiter Stomsh in Dorf Mecklenburg, erschossen der Arbeiter Lühendorf in Schmachtenhagen, erschossen der Arbeiter Jahnke in Hungerfort. So wäre das weiter fortgegangen, wenn nicht milderweise Kapp und Lüttich in Berlin ihrerseits hätten flüchten müssen.

Wie sehr die Kossbacher als Truppe angesehen und sich demgemäß auch fühlen mußten, ergibt aus dem Befehl jener Tage, der einmal im Mecklenburger Landtag verlesen wurde und der hier oben abgedruckt ist.

Inständigerweise hätte nach den Erfahrungen im Kapp-Putsch so schnell als möglich ein scharfer Strich zwischen der Reichswehr und Kossbach gemacht werden müssen. Wie und nimmer durfte gerade diese Organisation im Waffenbesitz belassen werden. Was war sie denn schließlich anderes als eine heimliche Putschreserve? Als solche hat sie sich stets gefühlt, ebenso wie später die janzarische Reichswehr, die als „Grenzschutz gegen Polen“ rings um Berlin aufgestellt wurde und sich als „nationale kommunistische Hausen“ im Münchner Putsch ein Ventil für ihre Zuträufelung.

Buchrucker über die „Schwarzen“

Der Führer des Münchner Putschs, Major Buchrucker, versucht in einer umfangreichen Zeitschrift an die Presse die vor dem Steffiner Gericht stehenden Kossbacher-Leute zu rechtfertigen. Die Formationen der „Schwarzen Reichswehr“ seien mit Willen des Reichswehrministers aufgestellt worden. Sie seien zwar als „Arbeitskommandos“ aufgetreten, aber in Stämme und Beurlaubte gegliedert gewesen, die zusammen im Mobilisationsfall die Reichswehr verstärken sollten. Die Arbeitskommandos hätten Zusammenfassungen von Reservetruppen dargestellt, die sich die Reichswehr selbst außerhalb des formalen Geistes geschaffen habe.

Dann erörtert Buchrucker lang und breit, daß diese Reservetruppen in Reichswehrekasernen gelegen, Reichswehrausweise gehabt hätten und mit militärischen Dienstgraden bezeichnet worden wären. Weiter weist er darauf hin, daß aktive Reichswehr- und Reservetruppen gemeinsame Übungen gemacht und ein Offizier der Reservetruppen Kondemniert in Berlin gelan habe.

Von der Deme, die in Oberschlesien üblich gewesen sei, habe er erst nach der Auflösung der Reservetruppen erfahren. Ihre Verfolgung sei jedoch durch das Amnestiegesetz von 1921 unmöglich gemacht worden. Aus dieser Amnestie hätten die Nememörder das Recht hergeleitet, auch ipäter noch „Verräter“ zu beseitigen.

Aus einem Amnestiegesetz, das sich immer nur auf gezielte Straftaten bezieht, für die Zukunft das Recht abzuleiten, Selbstjustiz üben und Nememorde begehen zu können, geht nicht an. Im übrigen war es gerade dann, wenn sich die Angehörigen der Arbeitskommandos als Soldaten fühlten, Pflicht der Führer, für Disziplin zu sorgen und Morde zu verhindern. Vor allen Dingen aber mußten sie alle Abgänge melden und daher auch die Namen der ermordeten Mannschaften den höhern Vorgesetzten bekanntgeben. Da das alles nicht geschah, und da offenbar innerhalb der schwarzen Reichswehr die Willkür regierte, handelte es sich nicht um Truppen, sondern um organisierte Mordbanden, die im übrigen mit dem Steffiner Prozeß gar nichts zu tun haben, weil die dort zur Verhandlung stehenden Nememorde vor der Aufstellung der Reichswehr geschahen sind.

Kommunistenhilfe für Voicarcé

Am Sonntag wird in Frankreich die entscheidende Wahl schlacht geschlagen. Die Linksparteien unterstützen sich überall dort, wo sie Ansichten auf einen Sieg haben.

Sehr unklar und merkwürdig ist die Situation im Elsaß, wo die Kommunisten und Autonomen geheime Abmachungen miteinander getroffen haben. Offiziell halten zwar die Kommunisten ihre Kandidaten anrecht, aber unterderhand geben sie die Parole aus, für die Autonomen zu stimmen, um die Sozialisten zu Falle zu bringen. Andererseits ist ein Autonomist in Straßburg zurückgetreten, offenbar um dank seiner Stimmen dem kommunistischen Kandidaten zum Siege über den sozialistischen Kandidaten Georg Weill zu verhelfen.

Die verrückte Taktik der Moskauer hat zu jähren Zerwürfnissen innerhalb der kommunistischen Partei Frankreichs geführt. Darüber erfährt man immer mehr Einzelheiten, weil viele leidenden Kommunisten in ihrer Empörung aus der Schule zu plaudern beginnen. Auf Grund solcher Mitteilungen aus kommunistischen Quellen ist die linksstehende Zeitschrift „La Pointe“ in der Lage, nähere Einzelheiten über die von dem sozialistischen Kandidaten Le Troquer bereits auf dem Partier sozialistischen Bezirksparteitag angedeuteten Berliner Auseinandersetzung zwischen den Kommunisten anzugeben.

Danach soll außer Renaud-Jean auch der geflüchtete Abgeordnete Doriot versucht haben, Moskau bezüglich der Stichwahlen umzustimmen. Die Aussprache zwischen diesen kommunistischen Abgeordneten und einem Abgeordneten Moskaus hat in der Bottschaft Unter den Linden stattgefunden und soll sehr erregt gewesen sein.

Renaud-Jean wollte, da man seine Argumente nicht anhören wollte, nach dem Abend nach Moskau weiter reisen in der Hoffnung, dort mehr Verständnis zu finden. Ihm wurde jedoch kategorisch erklärt, daß er kein Einreisevisum nach Sowjetrußland erhalten würde. Der Franzose versuchte nun den Russen klarzumachen, daß es doch im Interesse der Sowjetregierung liege, wenn die Linksparteien in der nächsten Kammer nicht geschwächt sein würden, denn die Rechtsparteien seien für einen diplomatischen Bruch mit Sowjetrußland. Darauf erfolgte die Antwort: „Wir kennen besser als ihr Franzosen die Interessen Sowjetrußlands.“ worauf Renaud-Jean erwiderte: „Wir aber kennen besser als ihr Russen die Lage in der französischen Arbeiterbewegung.“

Darauf wurde mit der Ausschlussdrohung aus der kommunistischen Internationale geantwortet, und Renaud-Jean mußte mit leeren Händen nach Paris zurückkehren.

Marcell Cachin und Bailant-Couturier, in deren Auftrag er gefahren war, erfuhren im Zante-Gefängnis von der Erfolglosigkeit der Bemühungen von Renaud-Jean und ließen den Generalsekretär der kommunistischen Partei Semard zu sich kommen. Sie machten einen furchtbaren Grad und drachten mit der Gründung einer neuen kommunistischen Partei, falls sie infolge der angeordneten Taktik bei der Stichwahl durchfallen würden. Semard antwortete, daß der betreffende Beschluß über die Wahltaktik der französischen Partei einstimmig von 52 in der Exekutive der kommunistischen Internationale vertretenen Parteien gefaßt worden sei. Cachin antwortete darauf: „Wir sind die 52 Parteien der kommunistischen Internationale würf, weil ihr Beschluß der kommunistischen Partei Frankreichs den

Wahrung einlegen muß. Niemals sind mit Wissen und Willen der preussischen Regierung Morde verübt worden."

Dann schildert Dr. Spieder die Gründung des Selbstschutzes, die zunächst vom Innenminister Severing abgelehnt wurde, für die dann aber die Reichsregierung die Verantwortung übernommen und sie in politischer Beziehung an ihn und in militärischer Beziehung an den Leiter des Selbstschutzes, Major Dedmann, übertragen habe. „Es ist ganz ausgeschlossen, so fährt Dr. Spieder fort, daß in dieser straff organisierten Truppe 200 Gememorde vorgekommen sein sollen. Zwar sind in den Kämpfen mit Aufregungen viele Menschen erschossen worden, aber hier von Mord oder gar Gememord zu sprechen, ist eine Ungeheuerlichkeit. Die Beseitigung von Verrätern im eigenen Lager gehörte nicht zu den Obliegenheiten des Selbstschutzes. Verräter wurden durch mich dem ordentlichen Gericht in unbefestigten Gebiet übergeben. Hauenstein, der sich hier selbst als Gememörder bezeichnet hat, hat das ganze schlesische Volk beleidigt. Er ist einer von jenen bedauernswerten jungen Leuten, die als Siebzehnjährige für den Weltkrieg bei dessen Beendigung zu spät kamen und nun die verfallenen Heldentaten nachholen wollten. Ich habe ihn niemals, wie er hier angab, zu meinem persönlichen Schutz angefordert. Wir standen ein Duzend Kriminalbeamte zur Verfügung, und das waren Männer und nicht solche Jungen wie Hauenstein. Seine Aussagen zeugen mehr von Phantasie als von gutem Gedächtnis."

Der Zeuge Hauenstein, dem diese Aussagen vorgehalten wurden, äußerte sich dann weiter über die Zusammenarbeit mit Dr. Hobus, von dem er Aufträge verschiedenster Art erhalten habe. Hobus habe ihm Reis gesagt, daß die zuständige Stelle diese Aufträge genehmigt habe.

Spieder antwortet: Dr. Hobus war Leutnant und unterstand der militärischen Leitung des Selbstschutzes. Diese militärische Leitung würde nie einen Befehl zu einem solchen stumpfsinnigen Mord gegeben haben, wie er mir einmal bekannt wurde. Als ich von diesem Mord der Organisation Heinz (Dedmann für Hauenstein) erfuhr, habe ich diese Organisation sofort aufgelöst, denn hier handelte es sich um einen Mord, der der Polizei und Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Die Tat wurde später anzeigert. Ich habe die Täter gebittet, weil die Tat als Folge der damaligen Unruhe begnadigt war. Vor allem aber habe ich mich dafür eingesetzt, daß sich solche Morde nicht wiederholten.

Da die Aussagen Dr. Spieders der Verteidigung wenig dienlich sind, beantragt sie zunächst die Ladung des damaligen Majors Dedmann.

Der Oberstaatsanwalt hält es jedoch nach den erschöpfenden Aussagen der Zeugen Dr. Spieder und des Generals Hofer nicht mehr für erforderlich, auf die Verhältnisse in Derschleffen einzugehen. Auch der Vorsitzende rüchtel im Namen der Geschworenen den gleichen Appell an die Verteidigung, die schließlich auf den Wunsch der Geschworenen einging. Im Laufe der Beweisaufnahme sollen noch einige Zeugen aus Pommern vernommen werden. Anfang nächster Woche dürfte mit dem Beginn der Plädoyers zu rechnen sein.

1. Mai im Rundfunk

Vom Arbeiter-Radiobund wird uns geschrieben:

Wir, Sozialisten haben den 1. Mai zum Weltfeiertag erhoben, der heute mehr denn je als ein Akt beginnender Völkerverbrüderung zu gelten hat. Von der Arbeiterkraft wird er mit derselben Begeisterung wie vor 50 Jahren gefeiert. Veranstaltungen und Festlichkeiten, die auf den Weg der sozialistischen Gesellschaftsordnung hinweisen, müssen schon ihres futuristischen Inhalts wegen durch den Sender verbreitet werden. Die Arbeiterkraft, die die weitaus größte Zahl der Rundfunkhörer stellt, fordert diese Übertragungen, die wichtiger sind, als wenn der Sender nationalitätsgemäße Rundgebungen aus Tannenbergl und aus dem Reichstag übernimmt.

Der Arbeiter-Radiobund, dessen Vorsitz der Staatssekretär Friedrich Geberts, Kurt Baake, innehat, will den Rundfunk in den Dienst der kulturellen Bestrebungen der Arbeiterkraft stellen. Er fordert darum die Übertragung der Rausfäden, die der Reichsunnenminister v. Wendell, ohne daß er die bestehende Verfügung aufhob, im vorigen Jahr verboten hat. Das preussische Kabinett Frau hatte die Übertragung der Rausfäden genehmigt, nachdem die Mitglieder des politischen Überwachungsausschusses Preussens, Genosse Heilmann und der Demokrat Riedel, gegen den Volksparteiler Schab gemittelt hatten. Wendell griff in die Beschlüsse der preussischen Regierung ein, so daß es nur möglich war, an wenigen Sendern Vorträge, die auf die Bedeutung des Tages abgeleitet waren, zu übertragen. Nach den Angriffen, die Genosse Crispian während der Staatsberatungen im Ausschuss und im Plenum gegen die reaktionäre Tendenz der Sendedarbietungen richtete, versprach der Innenminister eine Prüfung unserer Forderungen. Auch wenn Wendell jemals in der Lage gewesen wäre, Prüfungen selbständig vorzunehmen, wäre es überflüssig, ein Ergebnis abzuwarten. Deshalb hat der Arbeiter-Radiobund in einem Schreiben an die Rundfunkdirektionen erneut auf die unbedingte Notwendigkeit einer Berücksichtigung der Bedeutung des 1. Mai im Sender aufmerksam gemacht.

Von den neun Sendedirektionen haben bisher fünf geantwortet. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Ges. unter Leitung von Dr. Jaeger teilt mit, daß sie ein den Wünschen der Arbeiterkraft entsprechendes Programm für den 1. Mai vorbereite. Ebenso in die Schlesische Rundfunk-Ges. Breslau, bereit, den 1. Mai zu berücksichtigen. Der Berliner Rundfunk wird zwar kein Feiertagsprogramm zusammenstellen, wie es den Forderungen und Wünschen der Berliner Arbeiter entspricht, aber es soll ein Vortrag übertragen werden, durch den der Bedeutung des 1. Mai Rechnung getragen werden soll. Auch die „Deutsche Welle“ will einen entsprechenden Vortrag in ihr Programm einfügen. Der Weindensche Rundfunk beruft sich auf das bestehende Verbot des Innenministeriums, hat aber, eine Feier des der sozialistischen Weltanschauung nahestehenden Bahners Feiertag aus der Transatlantik in Köln übertragen zu können.

Von den übrigen Sendedirektionen, zu denen natürlich auch München gehört, ist reinere Antwort eingegangen. Kein Sender wird die Veranstaltungen der feiernden Arbeiterkraft am 1. Mai übertragen, die Vorträge werden zensuriert sein, so daß es nicht möglich ist, den Rundfunk gerade an diesem Tage als internationales Verständigungsmittel zu benutzen.

Zusammengebrochene Landbundhebe

Vor der Strafkammer I des Landgerichts Hannover fand am Mittwoch und Donnerstag die Verurteilung Verhandlung in dem Prozeß gegen den früheren sozialdemokratischen Landrat des Kreises Linden Hans Krüger statt. In der ersten Verhandlung am 4. Oktober des vorigen Jahres war Landrat Krüger zu 6 Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung im Amt und Betrug verurteilt, obwohl die Staatsanwaltschaft Freisprechung beantragt hatte. Von Krüger wie von der Staatsanwaltschaft war gegen das Urteil erster Instanz Berufung eingelegt worden. Es handelt sich um eine Summe von etwa 6000 Mark, über deren Verwendung Belege nicht gefunden wurden.

In der Berufungsverhandlung wurde nachgewiesen, daß die Summe zur Deckung kleinerer Verbindlichkeiten des Kreises verwendet worden war. Von den Sachverständigen wurde betont, daß die materiellen und formellen Unstimmigkeiten auf grob-jährliche Buchführung des Rentmeisters zurückzuführen seien.

Stettin.



Alle Sache: Wenn zwei sich streiten, erfährt die Welt die Wahrheit!

Der Staatsanwalt bezeichnete das Urteil des ersten Gerichts als eine Verletzung des Rechts und beantragte nach ausführlicher Prüfung aller Verdachtsmomente Freisprechung des angeklagten Landrats. Das Gericht entschied nach beständiger Beratung. Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der Begründung wurde ausgeführt, daß das erste Gericht einen Fehler gemacht habe. Aus rechtlichen Gründen sei der Angeklagte von der Anklage des Betrugs freizusprechen. Unterschlagung im Amt könne ihm nicht nachgewiesen werden. Die erwähnte Geldsumme sei im Interesse des Kreises verrecknet worden.

Damit ist endlich eine tolle Sache zusammengebrochen, die besonders vom Landbund gegen den sozialdemokratischen Landrat gerrieben wurde. Der Strafaufrag war seinerzeit vom Kreisaußschuß auf Verreiben des Landbundes gestellt worden.

Landtagschluss in Bayern und Württemberg

Der Bayerische Landtag, gewählt im politischen Wirrwarr des Hitlerprozesses, schloß am Freitag seine Werten. Seine letzte Sitzung war im wesentlichen ausgefüllt mit der Verabschiedung der Ergebnisse aus dem Untersuchungsausschuss über die bayerische Hochverratskloffe des Jahre 1923.

Während der Debatte über den Untersuchungsausschuss kam es wiederholt zu erregten Szenen, da deutschlandwide und nationalsozialistische Propagatoren die Geduld der Sozialdemokraten auf die äußerste Probe stellten. Nur mit Mühe konnten Tätlichkeiten verhindert werden. In der Auspöbelung der Sozialdemokraten beteiligten sich von der Zuhörertribüne aus auch der Reichstagsabgeordnete Straßer, der daraufhin vom Präsidenten aus dem Saale gemiesen wurde und infolge seiner Weigerung von Kriminalern hinausgedrängt werden mußte. Während dieser Szene hatte der Präsident die Sitzung unterbrochen.

Der letzte Akt des Landtags bestand in der Abstimmung über das sogenannte Finanzgesetz, durch dessen Annahme der 40-Millionen-Defizit-Etat des bayerischen Staates genehmigt wurde. Die Sozialdemokraten benutzten diese Gelegenheit, um noch einmal vor dem ganzen Lande die jämmerliche Bilanz der weihlauen Bürgerelndregierung zu ziehen.

Der Württembergische Landtag ist am Freitag ebenfalls einträglich auseinandergegangen, nachdem vorher noch die dritte Lesung des Haushaltsplans vorgenommen worden war. Als Redner der Sozialdemokratie sagte Abg. Ulrich in Kürze nochmals zusammen, was vom sozialdemokratischen Standpunkt aus der Regierung Bazille zum Vorwurf zu machen ist. Vor allem hob er deren Versagen auf dem Gebiete der Verwaltungsreform, die ungenügende Entwicklung des Verhältnisses Württemberg zum Reich und die Beziehungen des Staatspräsidenten Bazille zu den Rechtsverbänden, die unter dem Einfluß Ehrhardts stehen, hervor.

Die sozialdemokratische Fraktion lehnte bei der Schlussabstimmung den Etat ab und begründete ihre Haltung durch eine Erklärung.

Lord Birkenheads Berliner Besuch

Vor kurzem weilte der konservative englische Minister Lord Birkenhead in Berlin. Die englische Arbeiterpartei sah diesen Besuch mit Misstrauen an, da Birkenhead ein äußerster Reaktionär und Feind der Sowjetunion ist. Daraufhin erfolgte im englischen Parlament die amtliche Erklärung, daß der Berliner Besuch rein privater Natur gewesen sei.

In der Arbeiterfraktion ist man nicht gewillt, sich mit der offiziellen Erklärung Baldwins zufrieden zu geben. Der „Daily Herald“ erklärt, es werde nunmehr in Berlin ausgegeben, daß Birkenhead private Gespräche mit maßgebenden Persönlichkeiten geführt und hierbei wiederholt seiner Meinung Ausdruck verliehen habe, Deutschland würde gut tun, in eine gemeinsame Front mit den Weimächten gegen Rußland einzuschwenken. Angesichts dieser Tatsache seien nur zwei Möglichkeiten offen: Entweder habe Birkenhead private Besprechungen im Sinne der Vorkriegsverhandlungen Lord Balfours oder Joseph Chamberlains in Berlin geführt, dann bilde aber seine Berliner Reise trotz ihres privaten Charakters den Teil einer offiziellen Handlung der Regierung.

In diesem Falle habe die englische Nation ein Recht darauf, unterrichtet zu werden. Habe jedoch Birkenhead auf eigne Faust für eine solche Allianz gearbeitet, so habe er sichuld an einer der „flagrantesten und gefährlichsten Akte der Insubordination gegen die Regierung“ begangen, der er selbst angehört. In diesem Falle hätten Ministerpräsident und Außenminister die Pflicht, Birkenhead offen zu desavouieren.

Bela Rhuns Auslieferung gefordert

Berlin, 28. April. Der ungarische Ministerpräsident beschloß am Freitag — wie uns aus Budapest gemeldet wird —, die Auslieferung des in Wien verhafteten Kommunisten Bela Kun zu beantragen. Ein entsprechendes Ersuchen an die Wiener Regierung ist bereits abgegangen. Das Kabinett Seipel dürfte dem Antrag Ungarns kaum entsprechen.

Bela Kun war der Führer der Karediktatur in Ungarn, die der Reaktion den Weg bereitete. Als dann

Horthy die Macht ergriff, flüchtete er. Was nunmehr zu seiner Verhaftung führte, steht noch nicht fest. Eigenartig ist aber, daß mehrere ungarische Kriminalkommissare in Wien eingetroffen sind, die der Wiener Polizei bei ihren Nachforschungen behilflich sein sollen, namentlich die bei den Verhafteten — es kommen außer Bela Kun noch seine Sekretärin Klona Breuer und der Drogist Mayerhöfer in Frage — beschlagnahmten Schriften, soweit sie ungarisch sind, durchsehen sollen.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ erhebt Einspruch dagegen, daß ungarischen Polizeibeamten Material ausgehändigt werde, welches Anlaß zur Verfolgung von ungarischen Arbeitern geben könnte. Andre Wiener Blätter berichten von vorgefundenen Umsturzplänen, die Ungarn und den Balkan betreffen.

Notizen

Deutsche Antwort an Amerika. Das Reichskabinett hat am Freitag einer vorläufigen Antwort an die Regierung in Washington zugestimmt, in der gesagt wird, daß Deutschland den von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Antikriegspakt im Prinzip annimmt. Die deutsche Antwortnote wird, nachdem sie in Washington überreicht ist, veröffentlicht und gleichzeitig der französischen Regierung zur Kenntnis gebracht werden.

Stadtratswahl in Potsdam. In der Potsdamer Stadtverordneten-Versammlung wurde am Freitag die Neuwahl der unbesetzten Stadträte vorgenommen. Die Deutschnationalen erhielten 4, die Mittelgruppe 3 und die Sozialdemokraten 5 unbesetzte Stadträte. Die Kommunisten stimmten im Gegensatz zu ihrer sonstigen Gewohnheit für die Sozialdemokraten. Sie begründeten diese Haltung damit, daß die Sozialdemokratie die Lage der Arbeiter verbessern könne.

Mit Stimmengleichheit abgelehnt. In der Bremischen Bürgerschaft wurde am Freitag nochmals über den sozialdemokratischen Antrag, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu erheben, abgestimmt. Diese Abstimmung ergab eine Ablehnung des Antrags mit 59 gegen 59 Stimmen.

Briand fast wieder gesund. Der Gesundheitszustand Briands hat sich nunmehr so wesentlich gebessert, daß keine Lebensgefahr mehr vorhanden ist. Der französische Außenminister hat gestern (Freitag) zum erstenmal wieder mehrere Besuche empfangen und Affien unterzeichnet.

Zeugen schlimmer Kriegszeit. Von der französischen Besatzungsbehörde sind im Sudenheimer Wald bei Mainz mehrere Flugabwehrgeschütze entdeckt worden, die vergabem im Walde gelegen haben. Offizielle Angaben über die Lage der Geschütze und über die näheren Begleitumstände waren bisher nicht zu erhalten. Offenbar handelt es sich um vergabene Flugabwehrgeschütze, die noch aus der Kriegszeit her dort lagern. Der Sudenheimer Wald beherbergte damals zahlreiche Fliegerabwehrabteilungen.

Putschmeldungen aus China. Nach Meldungen aus China haben die Nordruppen die Hauptstadt der Provinz Schantung, Tsinanfu, zurückerobert. Die Meldungen von der vollkommenen Auflösung der Nordruppen scheinen danach sich nicht zu bestätigen.

Depeschen

Geschwaderflug zu Ehren Köhls

28. Berlin, 28. April. Heute mittag zwischen 12 und 12.30 Uhr hat ein Geschwader der deutschen Verkehrsflieger Schule, dem sich das größte deutsche Landflugzeug der Deutschen Luftwaffe, die G 31 „Hauptmann Köhl“, mit Luftkapitän Wende, der jeden seinen 500.000. Flugkilometer beende hat, angeschlossen, zu Ehren Köhls und der Besatzung der „Bremen“ über der Stadt Berlin gefreift. (Die Mitteilung unter „Chronik“, daß dieser Flug erst am Sonntag stattfinden werde, ist also durch die Tatsachen überholt. Red. „B.“)

Ich sag' es allen unverhohlen:

Wer aus dem Mund riecht, soll odolen! Man nimmt dazu Odol allein,



**Wer uns kennt
kauft bei uns!**

Jeder kennt uns!

Wer unsere unvergleichliche
Auswahl

kennt, der weiß, daß er bei uns in jedem
Fall genau das findet was er sucht.
Wer unsere anerkannt guten

Qualitäten

kennt, der kauft bei uns mit dem vollen
Vertrauen, das unsere Kundschaft uns
seit jeher entgegenbringt

Wer unsere beispiellos niedrigen

Preise

kennt, der braucht sich den Kauf in kei-
nem Fall lange zu überlegen.



Moderner
Damen-Hut
aus Pantalite mit
reich. Blütengarnt. **7 90**



Jugendlicher
Glocken-Hut
aus neuartigem Ge-
flecht, zweifarbig **7 75**



Reizender
Blumen-Hut
aus mod. Exotic-
stroh, zweifarbig **2 95**



Das moderne
Blütenbouquet
in entzückenden
Farben. **12 50**



Großer
Damen-Hut
a. mod. Fantasiegeflecht
in neuen Pastellfarben **9 75**



Rückenansicht

Rückenansicht

Kinderhut aus buntem Strohgeflecht, mit weißem Rand **2 95**
Mädchenhut aus neuartigem Geflecht, in lebhaften Farben **3 75**

Damen-Handschuhe

- Leinen-Nachahmung, in soliden Farben, Paar 65 Pf.
- Zwirn mit Seidenglanz in farbig, mit bestickten Manschetten, Paar 1 30
- Leinen-Art in feinen Farben, mit eleg. Manschetten, Paar 2 50 2 10
- Künstl. Waschseide mit verstärk. Fingerspitzen, in modern. Farben, Paar 3 50

Damen-Strümpfe

- Baumwolle mit Doppelsolien und Hochrissen, schwarz und farbig, Paar 65 Pf.
- Künstl. Waschseide mit Naht, feinste Ware, in schwarz und modern. Farben, Paar 1 60 1 30
- Seidenflor mit Naht, feines Gewebe, in schwarz und in den Modelfarben, Paar 2 10 1 50
- Künstl. Waschseide feines schlagweises Gewebe, in den neuesten Farben, Paar 2 55
- Bemberg-Adlerseide Silberstampel, in mod. Farben, Paar 2 75

Modewaren

- Crêpe de Chine-Kragen für Blusen u. Krage, 3,25 1,75 95 Pf.
- Crêpe de Chine-Garaitren bestehend aus Krage und Manschetten, 2,95 1,75 95 Pf.
- Kleiderwesten aus Crêpe de Chine und Seidestoffen, 2,95 1,95 1 45
- Moderne Schals aus Crêpe de Chine, neue aparte Muster, 2,50 2,00 2 65
- Zipfeltücher die g. ob. Mode, aus bedruckter Crêpe de Chine, 2,50 2,25 4 90
- Wülfederbügel 4 cm breit, in modern. Farbfärbungen, 2,30 2 50

Besuchs-Handtaschen hell und dunkelfarbig, Stoff- und Rindleder, 6,90 4,75 **3 90**

Damenhüte

- Frauenhut aus leichtem Fantasiegeflecht, in großen Weiten, 3 90
- Jugendliche Glocke aus mehreren Bortenstroh, 4 95
- Fescher bunter Hut in modern. Farbstellungen, 5 90
- Jugendlicher Blumenhut in feinen Farben, Atellararbeit, 6 75

Blusen und Kleider

- Bulgarenblusen aus Vollwolle, mit reicher Stickerei, 10,75 9 75
- Jugendl. Washkleider aus modern gemust. Kunstseide, 12,75
- Westenkleider aus reinwollenem Popeline, in modern. Farbstellungen, 24,50 16 50
- Fesche Rippskleider mit modern. Stickereien, sehr kleidsame Formen, 22,50 18 50
- Wollmusselin-Kleider in modern. Tupteinstichen, 29,50 24 50

Mäntel und Kostüme

- Jungmädchen-Mäntel aus Kasha oder Rip, moderne Maschinen, 24,50 18 75
- Fesche Reiseumäntel aus Karle, Herbestoff, auch in großen Weiten, 29,50 24 50
- Covercoat-Mäntel in mod. Pastellfarben, moderne Gürtel, 39,00 29 50
- Sportmäntel aus modern. Karle, Filzschneid, 45,00 39 00
- Seidenmäntel aus Kunstseiden-Glitz, in hell. Sommerfarben, 65,00 58 00
- Sommerkostüme aus gut. Herrenstoffen, kleidsame Maschinen, 45,00 39 00

Bentel-Handtaschen in modern. hellen Lederfarben, 6,90 7,55 **5 85**

Der praktische Mantel aus Herrenstoff halb auf k-seid Damassé. Sportmäßige Verarbeitung. **29 50**

Ripskleid mit Jäckchen Jumper mit geschmackvollen Traversstreifen. In vielen Farben. **26 50**

Fesches Sport-Kleid aus reinwollenem Kasha. Gold-ledergürtel und farbige Kravatte. Nur **16 50**

Kasha-Mantel offen u. geschlossen zu tragen. Sommerpelz u. aparte Rückengarnierung **19 75**

Langge & Münzer

MAGDEBURG

BREITENWEG 51/52

Das billigste Angebot zur
Reklame-Verkauf in Seiden-
billigsten Zeit
Stoffen



Schmetterlingsseide	reine asiatische Seide, in entzückenden neuen Zeichnungen und Farben, erprobt gut im Tragen, augenfällig vorteilhaft, 90 cm breit	Meter Mk. 6.50 5.40	4.90
Bastseide	reine Seide, naturfarbig und auch sehr hübsche moderne Muster, sehr beliebt für Sommerkleider	Meter Mk. 3.40 2.90 2.25	1.90
Crêpe de Chine	bedruckt, nur reine Seide, in wundervollen Mustern, absolut beste Fabrikate	Meter Mk. 16.00 bis	5.80
Cêpe Georgette	handgemalte und fein bedruckte Muster, neue Pastelfarben	Meter Mk. 18.00 bis	6.80
Bordüren	gestickt und bedruckt auf Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Bast, Kunstseide usw., in selten schönen Ausführungen, 120 bis 130 cm breit	Meter Mk. 34.00 bis	6.40
Einfarbige Edelseiden	wie Crêpe de Chine, Georgette, Satin u. a. m., viele hundert Farben	Meter Mk. 18.00 bis	3.90
Veloutine	nur gute, tragfähige, auserprobte Qualitäten	Meter Mk. 12.00 bis	6.50
Einfarbige Edelseiden	viele Farben in besten Qualitäten, spottbillig, weiß etwas streifig. Nur soweit Vorrat reicht!		2.90

Eine seltene Gelegenheit!
Crêpe marocain Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, blau, rot, grün, die Modefarben Meter Mk. 2.90

Mit dieser Werbe-Veranstaltung möchten wir die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf unsere Riesen-Abteilung **Seide** lenken.

Wir verbinden hiermit in unseren Räumen und Schäften eine **sehenswerte Ausstellung schöner interessanter Seidenstoffe** und bitten um zwanglose Besichtigung.

Steigerwald & Kaiser

MAGDEBURG

Leder in großer Auswahl und bekannter Güte
 sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel bei
Gustav Hoffmeister Prützenstraße 21

PRESTO
 Beste Qualität

 Billigster Preis
 Verkauft durch:
 Hermann Müller, Magdeburg, Steppansstraße 35.
 Franz Eicher, M.-Alte Neustadt, Moldenstraße 39.
 Hermann Heber, M.-Neue Neustadt, LaBecker Straße 30.

Rucksäcke
 in großer Auswahl
 0.50 0.95 1.25
 1.75 2.25 2.75
 3.25 4.00
 und höher
Hugo Nehab
 Johannisbergstr. 2

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Auto-Fahrschule Zentral

Camin
 Magdeburg, Landwehrstr. 6
 Tel. 8893 u. 8895

Achtung!
 Mein Sonderverkauf hat begonnen!
 Fahrräder, Fahrradteile
 u. e. wieder so billig,
 jeder kann bei diesen
 billigen Preisen
 kaufen.
Adolf Großkopf
 Gr. Mühlenstr. 13
 Neu!
 Getriebe- und
 Radbauerei

Meldungen für den Bücherkreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme

Kindern
 die Lebertran oder Emulsion nicht vertragen oder nicht mögen, gebt bei englischer Krankheit, Skrofulose und allgemeiner Schwäche das wohl-schmeckende
Specificum Nr. 10
 Flasche 1.30 Mk. nur in Apotheken
 Hauptniederlage und Versand:
Neue Sudenburg - Apotheke
 Braunschweiger Straße 22. Tel. 42791.

Unsere
Demodyne-Apparate
 werden
 ehrlich be-
 wundert von jedem,
 der sie hört. Sie sind leicht
 zu bedienen, klanglein und lautstark beim
 Empfang und billig in der Anschaffung
Dürre & Bierstedt
 Breiter Weg Nr. 212a (am Dom) - Viktoriastraße Nr. 5

Lederausschnitt
 Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Unternäh- und Einlegesohlen
 Gummilabsätze, Senkel, Schuh-
 putzmittel preiswert u. gut
Carl Julius Braun
 Schönebecker Straße Nr. 48

BRITANNIA

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimm

Mr. 35 Magdeburg, Sonntag den 29. April 1928

„Dort mocht er.“ sagte der Knabe, und das Mädchen nickte und Glöckchen an.
 ein Herzfeuer brannte in der Götze, und eine Frau war dabei, Pflichten zu tun. Es durfte herrlich und auf der Bank lag ein Mann und rauchte das Pfeifen.
 „Wohls für ungar.“ sagte der Schreiber, „mit eurem sind ist es so passiv.“ — „Was denn?“ antwortete die Frau, „mit was-ich?“ —
 „Mit dem Knaben.“
 „Nicht leide der Schreiber das Paket auf den Tisch, nach des Tisch ab und erhalte dabei die Geschichte mit dem Holzstob.“
 „Mit er?“ fragte die Frau, ohne sich umzusehen.
 „Da rief der Geselle zornig: „Sich könnt als Mutter selbst nachschauen!“
 „Nicht begehrte die Frau auf.
 „So — und wer kommt für den Schaden auf? Schuttaufend Markt kostet das, wenn ein Kind durch anderer Leute Schuld verunglückt!“
 Der Schreibermann, der meinte, wie seines Meisters Geschäft zwischen Leben und Sterben schwebte, sagte ernst: „Wenn ihr ein richtiges Feindesgefühl wäret, würdet ihr nicht zuerst nach so etwas fragen, und nicht gleich nur daran denken, einen reichen Mann ins Unglück zu bringen.“
 Alle drei drehten sich danach um und lachten gleich darauf die jährling lobende Stimme des Kindes hinter sich.
 „Es ist aber jauchzend, daß sie dem Meister alle Schuld aufhaben werden, weil er keinen Raum um die weitere Arbeit hat, und gähnt waren sie auch nicht richtig. Morgen wollen wir sie in die Kasse tun.“ — Die Knaben, die darauf geschaut hatten, gaben kein an.
 „Nicht einmal den Kindern darfst du ihnen verloben!“ — Frau ja, es sind kein Kind, das ist auch wieder richtig!
 Da füllte der Knabe sein Herz hoch oben am Gasse klopfen bis sich der Atem des stolzen Knaben samt unter den feinen Schweiß. Und wie vorhin schon einmal ihre Stimme, so bestete ihn jetzt ihre Verklärung von furchtbarer Angst. So, es war sogar ein wunderliches Gefühl, wie er so zum in einem mit ihr dahingehenden Welt hätte, als er schon lange ein Mann war, über die ihm manchmal dieses Gefühl, und da erst verstand er, wie die unglückliche Zuneigung von dem Schrecken öffentlichen Anklage und der Angst des eigenen Bewußtseins bewahrt hatte.
 Dennoch, von ihr, die leuchtend wie nur die Stellung selbst in seiner Erinnerung stand, hatte er nicht mehr, denn keine Eltern jagten bald aus jeder Gegend. —

Der Schrank

Von S. Schölm.

Peterlein war „Antiquitätenhändler“ und wohnte auf Schloßberg. Sein Laden war eigentlich nur ein Sammelarium von allerhand Plunder und Gerümpel, worunter indessen einige Gegenstände einen gewissen Wert besaßen. Eines Tages fand zum Beispiel ein alter Schrank in seinem Laden, den er von einem künftigen alten Klaus brausen auf dem Lande gekauft hatte, und auf den er sehr stolz war.
 „Nun fruchtete er danach, irgendeinen „Reinigungsmeister“ zu finden, der ihn diesen Schatz abräumen sollte. Er konnte auch schon jemand. Es war der Gelehrte Herr Bolin, ein junger, etwas eckiger Mann, der Sammler war und Wert darauf legte, daß man ihn dafür hielt.
 „Nun Herr Bolin, ich habe einen Schrank, den ich Ihnen anbieten möchte. Es ist ein Antiquitätenhändler, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie ihn abholen könnten.“
 „Ein Schrank? Was für ein Schrank?“
 „Ein Schrank, der sehr schön ist und auch noch sehr bequem.“
 „Nun, das ist ja ein Schrank, den ich abholen möchte.“
 „Nun, das ist ja ein Schrank, den ich abholen möchte.“

Die Heisterin

Von Hermann Horn.

Die Mädchen wollten Hochzeit spielen. Den ganzen Nachmittag hatten sie Blumen dazu gepflückt, Schiefer, Tücher und Kleider zusammengetragen, und nun saßen sie zu Füßen des großen Feuerherdes von Götzen, umher der Hochzeitsfeier aus der zweiten die freudigen Töne der Kreisler Klänge.
 Ein Knabe von vielleicht zwölf Jahren stand mit ehrlichen anderen oben auf dem etwas tief gestimmten Herd, und sah sich den Mädchen an. Besonders interessierte ihn ein großes, feines eigenes Mädchen. Es stellte die Kinder zum Hochzeitsfest auf, flocht ihnen Kränze ins Haar, stufte weiße Tücher und Tücher zurecht und hatte das ganze immer wieder Zeit, betraut zu ihm zu kommen.
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“

Die Heisterin

Von Hermann Horn.

Die Mädchen wollten Hochzeit spielen. Den ganzen Nachmittag hatten sie Blumen dazu gepflückt, Schiefer, Tücher und Kleider zusammengetragen, und nun saßen sie zu Füßen des großen Feuerherdes von Götzen, umher der Hochzeitsfeier aus der zweiten die freudigen Töne der Kreisler Klänge.
 Ein Knabe von vielleicht zwölf Jahren stand mit ehrlichen anderen oben auf dem etwas tief gestimmten Herd, und sah sich den Mädchen an. Besonders interessierte ihn ein großes, feines eigenes Mädchen. Es stellte die Kinder zum Hochzeitsfest auf, flocht ihnen Kränze ins Haar, stufte weiße Tücher und Tücher zurecht und hatte das ganze immer wieder Zeit, betraut zu ihm zu kommen.
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“

Die Heisterin

Von Hermann Horn.

Die Mädchen wollten Hochzeit spielen. Den ganzen Nachmittag hatten sie Blumen dazu gepflückt, Schiefer, Tücher und Kleider zusammengetragen, und nun saßen sie zu Füßen des großen Feuerherdes von Götzen, umher der Hochzeitsfeier aus der zweiten die freudigen Töne der Kreisler Klänge.
 Ein Knabe von vielleicht zwölf Jahren stand mit ehrlichen anderen oben auf dem etwas tief gestimmten Herd, und sah sich den Mädchen an. Besonders interessierte ihn ein großes, feines eigenes Mädchen. Es stellte die Kinder zum Hochzeitsfest auf, flocht ihnen Kränze ins Haar, stufte weiße Tücher und Tücher zurecht und hatte das ganze immer wieder Zeit, betraut zu ihm zu kommen.
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“

Die Heisterin

Von Hermann Horn.

Die Mädchen wollten Hochzeit spielen. Den ganzen Nachmittag hatten sie Blumen dazu gepflückt, Schiefer, Tücher und Kleider zusammengetragen, und nun saßen sie zu Füßen des großen Feuerherdes von Götzen, umher der Hochzeitsfeier aus der zweiten die freudigen Töne der Kreisler Klänge.
 Ein Knabe von vielleicht zwölf Jahren stand mit ehrlichen anderen oben auf dem etwas tief gestimmten Herd, und sah sich den Mädchen an. Besonders interessierte ihn ein großes, feines eigenes Mädchen. Es stellte die Kinder zum Hochzeitsfest auf, flocht ihnen Kränze ins Haar, stufte weiße Tücher und Tücher zurecht und hatte das ganze immer wieder Zeit, betraut zu ihm zu kommen.
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“
 „Gut, gut, gerade als die Sonne in der Ferne untergeht. Und wenn sie aufsteht, haben sie über eine Landschaft mit Gärten und Häusern, die sich friedlich ausdehnt. Aber als zu ihr gehörig haben sie den Klang und das fröhliche Treiben der Kinder in sich aufgenommen.“

ober schmückte, denn Kraft und Unkrautigkeit waren durch den König verbreitet. Hebräer regte Tätigkeit, und die hat war mit Schiffs angefüllt. Die große Ebene zwischen den Hügel in war ein Ackerfeld, das prächtigste der Welt. Mägen an den Straßen, die zu der Stadt führten und die mit leuchtenden weißen Steinen gepflastert waren, wurden Platanen von Ägypten und Zypressen, die mit Würde die Tücher von Persepolis, und die mit der Würde dieser letzten Welt, die der König leste, zu den „mächtigsten“ Reichern der neuen Welt gebaute.

Die ideale Stiefmutter. Der böse Ruf, der der Stiefmutter seit den Mädchenzeiten angehängt, ist schwer auszuwischen, und ge- autem Willen kann die zweite Frau leicht zur idealen Stief- mütter werden, deren Bild eine Stiefmutter einwirft. „Die Stellung einer Stiefmutter“, schreibt sie sie, „verfängt sehr viel Zart, besonders der Stiefmutter gegenüber, denn die Stiefmutter leben viel weniger unter der neuen Mutter. Die meisten Men- schen sind anders als die jungen sind Liebe und Güte Ausgangspunkt. Deshalb muß eine Stiefmutter vor allem zu den Kindern der ersten Frau gut sein, aber sie darf nicht erwarten, daß ihre Stiefkinder sie so lieben, wie die eigene Mutter, das wäre gegen die Natur. Man verhalte, ihre Herzen zu gewinnen, aber man sei geduldig, und besinnliche sich mit dem, was nach menschlichem Ermessen erreichbar ist. Niemals sei eifersüchtig, wenn dein Schatz keinen Kindern eine große Meinung entgegenbringt; be- weise ihm darin. Sprich mit den Kindern von ihrer Mutter und über nicht die Mutter heraus, sondern stelle dich zu ihnen wie eine ältere Schwester, die an allem Anteil nimmt, was sie betrifft. Denke stets daran, daß die Stiefmutter ein Anrecht auf ihr Heim haben, und lache es ihnen so anerkennen wie möglich zu machen. Wenn du selbst Kinder hast, so stelle eine Harmonie zwischen den Halbgeschwistern her und erzähle nie deine eigenen Kinder, sondern sei gerecht. Es ist natürlich, daß du deine Kinder mehr bevorzugst, aber das darf nicht geschehen, denn die Kinder werden darauf hin, daß dein Mann deine Kinder mehr liebt als die aus der ersten Ehe; wirle darauf hin, daß er alle gleich behandelt. Du jeder Familie — mit oder ohne Stiefmutter gibt es Mißverständnisse und Schwierigkeiten; strengt sie im Stillen an, eine große Rolle. Wäge auf alles und behalte aus dem Auge, was dem allgemeinen Frieden hinderlich ist. Sei deinen Stief- kindern eine treue Freundin, und die Liebe, die du zu ihnen hast, wird dir reichlich vergolten werden.“

Humor und Satire

Reim Witz. „Wur noch eine Operation kann Ihre Leben retten“, erklärte der Doktor. „Was wird das kosten?“ fragte der Patient schätzend. „500 Mark.“ „Aber ich habe das Geld nicht.“ „Ja, dann müssen wir eben sehen, was wir mit Ihren Mitteln erreichen.“

Unflüchtiger Humor. „Warum heizest Du nicht?“ fragte Dupont Durand. „Weil ich meine besonders Bedingungen stelle, von denen ich nicht abgehen kann.“ — „Was sind das für Be- dingungen?“ — „Meine Frau muß schon, reich und zu mir sein. Al sie nicht reich und schön, nehme ich sie nicht; ist sie nicht dünn, nimmt sie mich nicht.“

Mäntel

Wachstum erreichen.
 Für Heister.
 Man finde drei Mäntel, die aus reinem Äffern bestehen und addiert die Summe von ihrer Größe.

Wichtig!
 Du und ich mit denen sie zu sein, aber nicht so hoch. Du und ich, wir tun es auch. Unter vier ist es gleich.

Strebsüchtig.
 Ich sei und mit den Mäntel und an des Kindes Hand. Den Äffern nachschauen! Nach es vertritt genommen. Wer darf nicht so oder aus.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 33

Rätsel des Scherzhaften Entschlusses.
 Lösung des Scherzhaften Entschlusses.
 Lösung des Scherzhaften Entschlusses.
 Lösung des Scherzhaften Entschlusses.

Die schwarze Republik

Der schwarze Republik. Haiti war im 18. Jahrhundert eine französische Kolonie, und als durch die französische Revolution 500 000 Hegerflüchtlinge befreit wurden, spielten sich fürchterliche Szenen zwischen den befreiten Negern, den Mulatten und ihren früheren weißen Herren ab. Aus diesem Chaos von Blut und Grausamkeit ragten drei starke Negerpersönlichkeiten hervor, die „Generale“ Toussaint L'Ouverture, Jean Jacques Dessalines und Henry Christophe. Der letztgenannte von ihnen, Toussaint, war ein Haitianer, der als Napoleon eine Expedition ausrichtete, um Haiti zu unterwerfen; er wurde durch einen gefangenen „Dessalines“ zum Kaiser von Haiti auf und wählte wie ein Kaiser, bis er durch Henry Christophe wurde, der nun als König Henry I. regierte. Dieser Negere war ein wirklich großer Mann, so daß er wohl den Namen der „schwarze Napoleon“ verdient. Der wahre Napoleon konnte gegen ihn nichts anrichten, sondern mußte seine Truppen aus Haiti zurückziehen. An die Herrschaft dieses früheren Königs, der wieder leben noch Jahrzehnte lebte, erinnert noch auf Haiti die mächtige Burg von Les Cayes, die auf eine Entfernung von mehr als 90 Kilometern vom Meer aus zu sehen ist. „Haiti ist Haiti wieder in seinen Dornbüscheln verfallen“, schreibt Handcock, „die schwarzen Bauern leben darin in Stumpfheit und Schwärze. Über einmal vor über 100 Jahren machte dieser große schwarze Herrscher Cap-Haitien zu seiner Hauptstadt. Unter ihm boten Haiti und Land rings herum ein friedliches Bild. Da gab es ein Theater, da gab es Schulen. Niemand war fast

Die schwarze Republik

Der schwarze Republik. Haiti war im 18. Jahrhundert eine französische Kolonie, und als durch die französische Revolution 500 000 Hegerflüchtlinge befreit wurden, spielten sich fürchterliche Szenen zwischen den befreiten Negern, den Mulatten und ihren früheren weißen Herren ab. Aus diesem Chaos von Blut und Grausamkeit ragten drei starke Negerpersönlichkeiten hervor, die „Generale“ Toussaint L'Ouverture, Jean Jacques Dessalines und Henry Christophe. Der letztgenannte von ihnen, Toussaint, war ein Haitianer, der als Napoleon eine Expedition ausrichtete, um Haiti zu unterwerfen; er wurde durch einen gefangenen „Dessalines“ zum Kaiser von Haiti auf und wählte wie ein Kaiser, bis er durch Henry Christophe wurde, der nun als König Henry I. regierte. Dieser Negere war ein wirklich großer Mann, so daß er wohl den Namen der „schwarze Napoleon“ verdient. Der wahre Napoleon konnte gegen ihn nichts anrichten, sondern mußte seine Truppen aus Haiti zurückziehen. An die Herrschaft dieses früheren Königs, der wieder leben noch Jahrzehnte lebte, erinnert noch auf Haiti die mächtige Burg von Les Cayes, die auf eine Entfernung von mehr als 90 Kilometern vom Meer aus zu sehen ist. „Haiti ist Haiti wieder in seinen Dornbüscheln verfallen“, schreibt Handcock, „die schwarzen Bauern leben darin in Stumpfheit und Schwärze. Über einmal vor über 100 Jahren machte dieser große schwarze Herrscher Cap-Haitien zu seiner Hauptstadt. Unter ihm boten Haiti und Land rings herum ein friedliches Bild. Da gab es ein Theater, da gab es Schulen. Niemand war fast



Otto - von - Guericke - Straße 96, I
neben Peter Georg Palis. Gegenüber der Kantstraße.

Mein Spezialgeschäft für Loden- und Sportbekleidung

wird am Dienstag, dem 1. Mai wieder eröffnet.

Außerst behagliche, helle Verkaufsräume in zentraler Lage, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Ich lege besonderen Wert auf gute Bedienung und liefere nur hochwertige Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen. Durch niedrige Unkosten (keine wahnsinnige Ladenmiete etc.) direkten Einkauf bei den renommierten Münchener Fabrikanten kann und will ich billig sein

F. FALKENBURG

bisher Alte Ulrichstraße
MAGDEBURG
Gegründet 1831.
Telephon Nr. 3060

jetzt
Otto-von-Guericke-Str. 96

Loden-Mäntel, Jagd-, Touristen- und Sportanzüge, Loden-Joppen, Gummi-Mäntel, Gabardine-Mäntel, Windjacken, Jagd- und Sporthemden, Sportstrümpfe, Wickelgamaschen, Radfahrer-Breeches, Knickerbocker-Sporthosen.

Echte Steyerische Jagd- und Sporthüte „Marke Pichler“ Sport- u. Reisemützen, Spezialmützen für Jäger u. Landwirte. Spezial-Bekleidung für Jäger, Landwirte, Sport und Reise.

Rochbücher

für den einfachen Haushalt von 2 bis 10 Personen
Schöner Praktikum

Ofen und Herde

In sachgemäßer Ausführung
E. GUNTERMANN, Töpfermeister
WALTER-RATHENAU-STRASSE 31
FERNSPRECHER 1081.
VERLANGEN SIE PROSPEKTE

Sarg-Göthling

Magdeburg-N., Lübecker Str. 103.
Kalkstein-Fabrikstraße Fernruf 2225
Auswahl in über 30 Stück fertigen Särgen
aus Eiche 140 Mk. an,
Eiche 23 Mk. an
Krankentransport frei. Eintragung frei.
Beerdigungskosten des Deutschen Vereins

Im preiswerten Spezialhaus

**Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Linoleum**

Magdeburg, Königshof.
Ecke Tischlerbrücke
Günstige Zahlungsbedingungen.

Flaring

Von der Reise zurück
**FRIEDRICH JUNY
ZAHNPRAXIS**
Magdeburg Viktoriast. 15
Sprechstunden von 9 bis 1. 3 bis 6 Uhr

Trauringe
Die enorm große Auswahl am Platze!
In 900 750 585 333 gest.
verkauft nach Gewicht
zu billigsten Preisen
Zur Trauring-Quelle
Hermann Cohn Juweller
Jakobstraße 50

**Homöopath. Blutmischungs-
Krankheitsbehandlung**
Maaben, Fränkentr. 14, I
- Telephon 3212 -
Ecke Ottenreichstraße - Gesundheitsberatung
Sprechstunde Montag 11 bis 4 Uhr
Dienstag und Sonntag 10 bis 3 Sprechstunde.

Gallen-
Keine entsetzliche Schmerzen in 1-2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch meine ärztl. u. wissenschaftlich empfohlene Methode
Gelegl. gesch. D. M. 290101
1930

Niemann
Naturheil-Praxis für Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- u. Darmkrankheiten
Magdeburg, Rottstraße Nr. 16,
2. Haus v. Breiten Weg

Gallensteine
Frühzeitige Hilfe fördert die Ausscheidung, keinen Krebs zu bekommen!
Krankheiten erben
Wasserschleim!

Mieter-Bau- und Sparverein
G. G. m. b. H., Magdeburg.
Ordentliche Vertreterversammlung
am Montag, 7. Mai, abends 8 Uhr, in
Grasemanns Garten, Dörfner Straße 6

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes herzlichen Dank.
Sermine Kolarzki
geb. Rohring

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben u. vergeblich entlassenen Töchter mit allen Verwandten, Bekannten und Freunden meinen herzlichsten Dank.
Besonders dankbar bin ich den Herren Pastor Hohenhain, Superintendent für die trostreichen Worte in der Kapelle.
In Namen der Trauernden
Ernst Erbert u. Sohn

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben u. vergeblich entlassenen Töchter mit allen Verwandten, Bekannten und Freunden meinen herzlichsten Dank.
Besonders dankbar bin ich den Herren Pastor Hohenhain, Superintendent für die trostreichen Worte in der Kapelle.
In Namen der Trauernden
Ernst Erbert u. Sohn

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben u. vergeblich entlassenen Töchter mit allen Verwandten, Bekannten und Freunden meinen herzlichsten Dank.
Besonders dankbar bin ich den Herren Pastor Hohenhain, Superintendent für die trostreichen Worte in der Kapelle.
In Namen der Trauernden
Ernst Erbert u. Sohn

Unternehmen der Gewerkschaften

LINDCAR

Ohne Anzahlung
Wochenrate 3.- Mk.
Monatsrate 12.- Mk.

Zu beziehen durch sämtliche freigewerkschaftl. Organisationen oder direkt durch
LINDCAR-FAHRRADWERK
DAKTIEGESELLSCHAFT
Berlin-Lichtenrade
Niederlage Magdeburg: Schönhaekstraße 6.
Gardeloven: A. Wagner, Kasernen-Neubau 2.

Verlobungsringe
in jeder Preislage vorrätig
Trauring - Sasse
nur Goldschmiedebücke 7 und 8, neben der Kirche
Eigene Fabrikation Verkauf direkt an Private
Größte Ausstellung am Platze - 4 große Schaufenster

Dankfagung
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Bewohnern des Hauses Lindendamm 8 für die herrliche Teilnahme und vielen Blumenpenden meinen besten Dank. Besonderen Dank dem Quartierbeirats-Vorstand, der Section der Musikanten und Herrn Lehrer Fahl für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.
Magdeburg, den 28. April 1928.
Ida Bode geb. Freiberg.

Am Mittwoch um 1 Uhr erlöste der unverblühte Tod von seinem jahrelangen Leiden meinen innig geliebten guten Mann, seinen Kinder liebevollen Vater, meinen einzigen Sohn, Schwager, Neffen, Onkel und Cousin, den Vorkämpfer
Franz Schöneberg
kurz nach seinem 43. Geburtstag
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme Hef- betrübt an
Witwe Luise Schöneberg
nebst Kindern und Schwiegervater.
Die Trauerfeier findet am Dienstag den 1. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Kantkapelle des Westfriedhofs statt.

Die Beerdigung, welche ich geg. Fräulein Anna Gerde ausgesprochen habe, nehme ich mit Bedauern zurück.
Gustav Lücke.
Ehren-Erklärung!
Die Beerdigung gegen Herrn Otto Lorenz und Herrn Otto Jungnickel nehme ich hiermit zurück.
Welle leben, 25. 4. 1928.
Frau Rohde geb. Willeke.

Mitwärter-Verein Magdeburg
Am Freitag den 27. April, 8 Uhr, entschieden nach laugem, schweren Krankenlager die Ehefrau meines theuersten Auguste Ditz
Marie Ditz
geb. Wauke
im Alter von 68 Jahren.
Magdeburg, den 28. April 1928.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Montag den 30. April, 15 Uhr, vom Trauerhaus, Halberstädter Straße 10, aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verchied am Freitag früh mein innig geliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Schwager, Großvater und Onkel, der Juvakbe
Friedrich Wiebelitz
im 65. Lebensjahre.
Groß-Ottersleben, 27. April 1928.
Wwe. Emma Wiebelitz geb. Kunze.
Klaus Gaj und Frau geb. Wiebelitz und Enkelkinder.
Otto Gaj und Familie.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus, Halberstädter Straße 10, aus statt.

Weitere Todesfälle in Magdeburg:
Hau mann Fritz Axel Edoer Friedrich Braun, 69 J. Heider Georg. Straß. Werkmeister Wilhelm Großhauer, 77 J. Paul Heinz Krüger, 8 J. Oberwaidendatin Maria Jürgens. Rentner Max Schrader Minnie Thiel geborne Hoppe, 65 J. Privatmann Otto Honneburg, 73 J. Charlotte Boyer 41 J.
Heinrich Wundlos senior, 92 J. Werner meier Wilhelm Großhauer, 77 J. Marie Ditz geb. Wauke, 69 J. Heinrich Köpinger, 70 J. Antonie Dorischfeld geb. Nagel, Mag. Ditz, 45 J. Zaveriermeier Karl Dautwirth, 65 J. Anna Wagner geb. Brunner, 89 J.

Krankenbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen viele Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten mit vielen Heilerfolgen, 1142
Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleiden, Nieren und Hautkrankheiten.
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Mühlstr. 4
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonntags 11-1.

Traut Sandaletten!

in den modernen Farben rot, blau, beige, grau
Größe 31/35 27/30 25/26 23/24
8.25 7.25 6.50 5.75 20/22 **4.95**

Größe 36/42 in diversen Ausführungen
14.50 11.90 10.90 **9.25**

Unser Schlager! in blau und beige, vollständig mit Leder gefüttert, 35/42 **8.90**

elegant leicht u. billig!

Rhinogold
SCHUHVERTRIEB
Otto-von-Guericke-Str. 12 Filiale: Lübeck, Str. 118

Wer sich gut kleidet hat Erfolg!

Denn meistens wird zuerst der äußere Mensch beurteilt und warum wollen Sie nicht gleich den besten Eindruck machen. Tragen Sie unsere Kleidung und Sie werden stets gut angezogen sein!

Überwältigend große Auswahl finden Sie bei uns

Für Herren:

Sakko - Anzüge

Hauptpreislagen:
Mk. 60.- 70.- 80.- 90.- 98.-

Niedrige Preislagen:
Mk. 27.- 39.- 45.- 52.-

Feine Modellanzüge:
Mk. 120.- 130.- 140.- 150.- 170.-

Sport - Anzüge

Niedrige Preislagen:
Mk. 36.- 42.- 49.- 57.-

Hauptpreislagen:
Mk. 65.- 76.- 87.- 98.- 104.-

Die Anzüge sind mit 2ter Hose vorrätig!

Für Jünglinge und Knaben:

Sakko - Anzüge

Hauptpreislagen:
Mk. 42.- 47.- 52.- 60.- 70.-

Niedrige Preislagen:
Mk. 26.- 30.- 35.- 39.-

Sport - Anzüge

Mk. 32.- 39.- 45.- 52.- 60.-

Kieler Anzüge

Mk. 10.- 16.- 22.- 27.- 34.-

Tiroler Kleidung

die beliebte Mode
Hosen, Jacken, Strümpfe, Träger
in großer Auswahl!

Lüter- u. Waschartikel sind in großer Auswahl am Lager

H. Esdors & Co.

ERSTES UND GRÖSSTES HERENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZE
MAGDEBURG BREITER-WEG 45/47

Tapeten

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.
Sämtliche Stoffarten für Handmalerei
Lacke, Farben, Pinsel.
Qualitätsware
Kaufen Sie am vorteil-
haftesten beim Fachmann
Louise Bödtker
Breiter Weg 227, Ecke Moltkestr.

Möbel

gute Qualitätsware,
Eß-, Herren- u. Schlaf-
zimmer, Küchen u. n. n.
**kaufen Sie
preiswert**
- seit 1896 -
bei
Wilh. Eberl
Eisenvermittler
Grünerstr. 11 und 2
Telephon 6159



EXTRA BILLIGE RESTERVOLLEN

in Strumpf farbigen Sportwollen
ca. 1/5 fd. nur 90 Pf.

Groß Lager
nicht laufender
Strumpfwollen
Carmenwolle - Shetlandwolle

BOLMS & HEY

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volkstimme

Berichtigung!

der Annonce vom
4. 28 muß es heißen:

Schlupfhosen für Damen, künstl. Seide mit
Mako plattiert 3.45 2.50 **2.10**

Herren-Handschuhe Wascher imitiert, in g. Paar 2.75 **1.45**

WITTKOVSKI

Zweigniederlassung der R. Karstadt-A., Hamburg



Gummi- Schürzen

Extra-Angebot!

Kinder-Schürzen Mk. 0.65 0.95 1.25 u. höher
Damen-Zierschürzen Mk. 0.75 0.95 1.25 1.60 1.75 u. höher
Arbeiterschürzen, rein Gummi . . . Mk. 2.25
Arbeiterschürzen, extra weit . . . Mk. 4.25

Hugo Nehab

MAGDEBURG
Johannisbergstr. 2

Billige Preise, reelle Ware
werden auch Sie bestätigen, wenn Sie
mein umfangreiches Lager besichtigt haben

MÖBEL

verkaufe ich heute noch zu nachstehenden Preisen:

Schlafzimmer	kompl.	950.- 850.- 790.- 675.-	390.-
Speisezimmer	kompl.	1125.- 950.- 825.- 775.-	435.-
Herrenzimmer	kompl.	1100.- 950.- 825.-	340.-
Wohnzimmer	kompl.	450.- 410.- 375.- 325.-	225.-
Küchen	naturals. / farbige kompl.	425.- 375.- 325.- 240.- / 225.- 175.- 160.- 130.-	110.-

Stühle, Tische, Bettstellen, Chaiselongues, Sofas
Klubsessel, Klebmöbel und Einzelmöbel
in großer Auswahl

Karl Beyerling Möbelhaus

Lorenz
Magdeburg, Peterstraße 17
2. Nebenstraße der Jakobstraße vom Alten Markt aus
Teilzahlung gestattet!

Wir liefern die berühmten

Metallische Wand- und Fußbodenplatten
aus der Fabrik von Villeroy & Boch, Mettlach, für
Läden, Badezimmer und Küchen

Stegersdorfer Verblender in allen Glasuren,
für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume

Millers transportable Kachelöfen
in allen Größen und farbigen Glasuren

Kochherde von Kacheln, mit Grude,
Kochplatte und Bratofen

Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert
und lackiert, für Kohlen und Gas

frische Mantelöfen, emailliert und schwarz
für Koks und jede Kohle

Anthrazitöfen von Junker & Rub, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preislisten!

Kleiderstoffe

Preise ohne gleichen

WASCHSTOFFE

Musseline mittel- und hellfarbige Kleidermuster Mtr. Mk. 1.55 0.95	0.65
Wollmusseline aparte Ausmusterung Mtr. Mk. 4.60 3.50 2.90 2.30	1.75
Wollmusselin-Bordüren entzückende Druckmuster Mtr. Mk. 8.75 7.75 6.80 5.90 5.25	4.20
Voile elegante Blumen- und Tupfenmuster Mtr. Mk. 3.50 2.50 1.75 1.25	0.65
Voile-Bordüren bestickt und bedruckt, ganze Kleiderlängen Mtr. Mk. 10.50 7.90 6.25 4.40 5.00 2.25	1.95
Trachtenstoffe entzückende Ausmusterung, luft- und waschecht Mtr. Mk. 1.65 1.55 1.35 1.15	0.90
Gartenkleider-Kretones bunte Drucks und Bordüren Mtr. Mk. 1.55 1.35 1.15 0.90	0.78
Beiderwand-Stoffe neue Streifen mit passendem einfarbig. Stoff Mtr. Mk. 2.90 2.60	1.75
Weißer Tenniskleiderstoffe in Krepp, Rips und Natté Mtr. Mk. 2.40 1.65 1.35	1.05
Trikolinette moderne Farben, glatt gestreift und Jacquard Mtr. Mk. 2.75 2.25 1.95	1.65
Wasch-Ripse aparte Sommerfarben Mtr. Mk. 5.50 2.25 1.75	1.35
Zephir kariert, gestreift und einfarbig Mtr. Mk. 0.95 0.85 0.75 0.68	0.58

KLEIDER-STOFFE

Kleider-Kasha kariert, genoppt und einfarbig Meter Mk. 5.40 4.25 3.25 2.75	2.25
Mantel-Kasha neue Pastellfarben Meter Mk. 8.90 6.75 5.40	3.30
Mantel-Stoffe im Herrenstoff-Geschmack Meter Mk. 11.25 9.80 8.25 7.25	4.25
Mantel-Ripse feine Sommerfarben Meter Mk. 11.00 8.90 7.50	6.20
Tuche und Foulés für die modernen Westen Meter Mk. 8.90 4.50 2.90 2.40	1.95
Wollpopeline und Batiste großes Farbensortiment Meter Mk. 4.50 3.60 2.75 2.20	1.95
Crêpe Caid das leichte Wollkleid Meter Mk. 9.80 7.75 5.90 4.25	2.90
Crêpe Georgette reine Wolle . . . Meer	13.50 10.80

SEIDENSTOFFE

Washseide der praktische Sommerstoff Mtr. Mk. 3.20 2.60 1.95 1.10	0.85
Crêpe de Chine-Imitation für Wäsche und Unterkleider bevorzugt Mtr. Mk. 4.90 3.30 2.40 1.80	1.40
Bastseide naturfarbig Mtr. Mk. 3.60 3.30 2.40	1.95
Bastdrucks aparte Muster Mtr. Mk. 7.50 5.90 4.90 3.80	3.25
Bestickte Bastseide für Composekleider Mtr. Mk. 8.25 7.25 6.50	6.00
Seiden-Bordüre in Bastseide und künstlicher Seide Mtr. Mk. 9.80 8.90 6.90 5.75 3.25	1.65
Crêpe de Chine große Farbauswahl Mtr. Mk. 8.90 7.90 6.50 5.50	4.80
Crêpe de Chine-Drucks feine Pastelltöne Mtr. Mk. 14.50 12.50 11.25 8.75	7.50
Foulard-Seide für das elegante Straßkleid Mtr. Mk. 8.25 7.75 6.90 5.50	4.20
Mantel-Seidenstoffe große Auswahl, moderne Webarten Mtr. Mk. 12.50 8.90 6.40 4.50	3.50
Record-Seide als Ersatz für Crêpe de Chine Mtr. Mk. 4.20 3.50	2.75
Veloutine neueste Farbtöne Mtr. Mk. 10.80 9.25 7.90 6.90	4.25

Siegfried Lohm

WEBEREIWAREN * BREITENWEG 57-60

Kredit nach auswärtig

10 Werbe-Tage!

Vom 30. April bis 8. Mai
gewähren wir trotz billiger Preise Vor-
zeigern dieses Inserats

5% Rabatt.

Auf Teilzahlung

1/2 Anzahlung Rest bis 18 Monate

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen

Einzel-Möbel

Schränke, Vertikos, Trumeaus, Diwans
Chaiselongues, Bettstell. m. Matratze
Metallbettstellen, Stühle, Korbmöbel
Flurgarderoben

Elegante Herren-
Mäntel, Gummi-Mäntel
Windjacken, Hosen
Elegante Damen-
Kleider, Mäntel
Kostüme, Gummi-Mäntel
Strickkleider, Pullover

Teppiche, Gardinen, Federbetten

Biener & Chusid

Himmelsreichstraße 23, 1. Etage.

Kredit nach auswärtig

Willst du wissen,
auf zu kommen,
Bismarckstr. 29.

Wo

kauft er
Fachman?

Nur bei
Bürsten-Fabrik
MADEBURG-PRALATENSTR. 20

Pluto - Zehrer
Herrn, Kasse, 11

Stücker (Art) aus
Schiedler (Art) aus
(Größe) Pralatenstr. 3

Gießtannen
auf dem Transport be-
schädigt, bitte abgeben.
Pralatenstraße 28.

Honig

garantiert reinen Birnen-
Stamm-Eicheln-Honig
reiner Natur, 10 Pf.
Kilogramm 18.70 Mk. 5
Kilogramm 6.20 Mk. 5
Nachnahme 3 Pf. mehr
Lieferung 2. Handpost.
Gübe 57 t. 1.10 zu
einem Kilo 90 Pf. Nach-
nahme Rücknahme
bei Aufgefallen. 257

Haushalt- und
Toilettenseifen
Südlige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Willi Lippe
Magdeburg, Viktoriastr. 5.
Telephon 7909

Sehr getragene und
gut erhaltene Herren-
Garderobe aller Art
kaufen Sie gut u. billig
in Ch. Horowitz's
Alderhandlung,
Bismarckstr. 27, 1.

Chaiselongues

Sojas, Harigee-Wa-
rzen, nicht billig u.
Schund, sondern über-
recht u. preisw. zu erst
S. Wende, Zerstör-
meister Hotelstr. 11

Dachpappen

pro 10-qm-Hülle 2.90
Markt 2.90

Steinbecher

Steinbecher Str. 6.

Ihr Vorteil ist es, wenn Sie sich beim
Anfertigen Ihrer Kleidung
an den richtigen Fachmann wenden. Ich biete Ihnen
bei wirklich billigen Preisen stets das Neueste und
Modernste. Anzüge schon für 75 Mk. Von gut-
gebrachtem Stoff 45 Mk. mit Zutat. Wirkliche
feine Maßanfertigung, keine Konfektion.

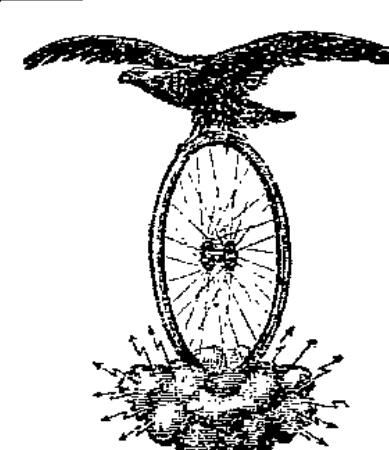
Otto Fischer

Feine Herren- und Damenschneiderei
Gartenstadt Reform, Heckenweg 8.

Gruden

von einfacher bis
komplizierter Ausführung
Spiegelstraße 10 und
Stephansbrücke Nr. 2
Bequemste Ratenzahlung (9 Monate)

Giesau



Radler
fahr
Adler!

Ein Hochgenuß

ist Radfahren auf den
spielend leicht laufenden

ADLER-Fahrrädern

Bequeme Ratenzahlungen!

Zu beziehen durch

Göckeritz & Dreikorn

MAGDEBURG

Staatsbürgerplatz 7 — Fernsprecher 1037 und 7122

Garagen und Automobil-Werkstätten Herderstraße 2

Bekanntmachung für Alle!

Auf allgemeinen Wunsch halten wir in unserem
Institut, Lüneburger Straße 31
am Montag den 30. April 1928, nachm. 4-7
kostenlos ärztliche Beratungsstunde
ab. Wir prüfen bei dem kostenlos und unverbindlich, ob für ihn das
weltberühmte Womuth-Heilverfahren erfolgreich in Anwendung
kommen kann. Geprüfte Krankenschwestern für Frauen an-
wesend! Unser Anklärungsschrift Nr. 38 wird auf Wunsch
kostenlos übersandt.

Womuth-Institut Magdeburg
Lüneburgerstr. 31. Telephon 6138.